Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich
15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 38. Dienstag, 14. Februar 1871.

Vom Kriegsschauplatz.

La Roland, 8. Februar. Nachdem die Eisenbahnverbindung der französischen Hauptstadt mit dem Süden über Orleans nach Bordeaux und über Gien nach Lyon, sowie diejenige mit dem Norden über St. Denis und Pontoise nach Dieppe wiederhergestellt ist, würde die Noth, welche die Hungernden trotz aller Schärfe in Aufrechthaltung der Demarkationslinie zu Hunderten aus Paris heraustreibt, um sich von unseren Soldaten ein Stück Brod zu erbetteln, gar nicht zu begreifen sein, da bereits große Viehheerden und lange Wagenzüge voll Proviant in die Stadt ihren Einzug gehalten haben, wenn nicht, wie die Pariser Zeitungen selbst klagen, große Nachlässigkeiten bei Vertheilung der Lebensmittel in einigen Bezirken stattfänden. So führt der „Electeur Libre" von vorgestern u. a. an, daß im 10. Bezirk an eine Familie, welche aus 3 Personen bestand, 3 Heringe als Fleischration auf 3 Tage vertheilt wurden, so daß also ⅓ Hering auf die Person täglich kam, daß Tages vorher vier Personen mit ca. ½ Litre Mohrrüben abgespeist wurden und daß am selben 6. d. Mts. sogar Essig und Oel als Nahrungsmittel an Fleisches statt an die Hausfrauen ausgetheilt worden sei.

— Der „St.-Anz." schreibt aus den Hauptquartieren in Versailles, 8. Februar:

Se. Majestät der Kaiser und König verließen gestern die Präfektur nicht. Der Kronprinz inspizirte wiederholt den Mont Valerien und die anderen Südforts, die gestern und vorgestern auch vom Prinzen Friedrich Karl besichtigt wurden. General Chanzy ist gestern Abend durch Versailles passirt, um sich in Angelegenheiten seiner Wahl nach Paris zu begeben. Ein großer Theil der Waffen und Trophäen ist von der in Paris kriegsgefangenen Armee bereits an den dazu vorgeschriebenen Orten abgeliefert worden. Das Benehmen der französischen Offiziere, die hierbei betheiligt, war ein taktvolles und der Lage angemessenes. Die abgelieferten Waffen befinden sich in gutem Zustande; auch eine größere Anzahl von Feldgeschützen wurden bereits an die deutsche Armee ausgeliefert.

Der geschäftliche Verkehr zwischen Paris und der Provinz, zu dem die Lebensmittelzufuhr Veranlassung giebt, hat schon jetzt die Wirkung gehabt, daß die falschen Gerüchte von der Verwüstung des Landes durch die deutschen Truppen in den Zeitungen ihren Widerruf finden. So liest man in dem Journal „Le Soir" folgende Erklärung eines französischen Korrespondenten: „Wir haben heute Morgen Einwohner von Lonjumeau, Arpajon und Palaiseau — Orte, die seit 5 Monaten von Truppentheilen der III. deutschen Armee okkupirt sind — gesprochen. Wie wir gern konstatiren wollen, haben sie uns über das Verhalten der preußischen Truppen, die ihre Häuser besetzt haben, die beruhigendsten Aufschlüsse gegeben. Alles ist in größter Ordnung zugegangen und diejenigen Bewohner, die in ihren Häusern zurückgeblieben sind, haben von der Anwesenheit der fremden Armeen in keiner Weise zu leiden gehabt. Andere Zeitungen widerrufen die früher absichtlich von ihnen verbreiteten Nachrichten, nach welchen in den außerhalb Paris befindlichen Kunstsammlungen große Zerstörungen vorgekommen sein sollten. Die Konservatoren der Schlösser von Versailles und St. Germain haben Berichte nach Paris geschickt, in welchen sie erklären, daß die ihrer Aufsicht unterstellten Museen von den Kommando's der deutschen Armeen in jeder Weise in Schutz genommen worden seien und sich daher in unversehrtem Zustande befänden.

Bevor die ersten Eisenbahnzüge, die Lebensmittel nach Paris brachten, in der Stadt eintrafen, hat die deutsche Heeresverwaltung große Massen von Proviant, namentlich von Mehl und von Erdfrüchten, zum Unterhalt der französischen Bevölkerung hergeben müssen. Da die ersten auf dem Schienenwege herbeizuführenden Ladungen in der Vorstadt St. Denis erwartet wurden, so wallfahrteten die letzten Tage große Massen von Menschen dorthin. Sie sahen sich jedoch in ihrer Hoffnung, Nahrungsmittel zu finden, vielfach getäuscht und wandten sich daher an die preußischen Vorposten mit der Bitte, sie durchzulassen, um in den nächsten Dörfern Proviant einzukaufen. Man hätte nach der Konvention, welche den Aufkauf von Nahrungsmitteln im Bereich der okkupirten Landestheile verbietet, das Recht gehabt, sie zurückzuweisen. Da aber für den Bedarf der deutschen Truppen durch die Magazine in hinreichender Weise gesorgt ist und daher von den Vorräthen, die in den französischen Ortschaften aufgespeichert sind, ein Theil verfügbar bleibt, so erlaubte man vielen Hunderten von Frauen und Männern, ihre Einkäufe zu machen. Am letzten Tage vor der Ankunft des ersten Fourage-Transports, 4. Februar, stieg die Zahl der nach St. Denis hinauswandernden Pariser auf wenigstens 10,000. Man sah Herren und Damen der besseren Gesellschaftsklassen, die mit Säcken voll Kartoffeln, Mehl, Gemüse am Arm oder über dem Rücken den Heimweg antraten. Die erste größere Waarensendung, die in Paris eintraf, war die des Londoner Unterstützungs-Vereins, geführt von Oberst Stuart Wortley und Mr. George Moore. Um dem Wunsche der Geber zu entsprechen, wurden die Provisionen dieses Londoner Transportes nach demselben Modus vertheilt, der während der Belagerung im Gebrauch gewesen ist. Zuerst gleichmäßige Ve.theilung der Gesammtmasse auf die zwanzig Arrondissements der Stadt und dann Einzelvertheilung an die Familien und einzelne Personen, unter Vorzeigung der Rationnementskarten, durch welche die Empfänger sich bisher legitimiren mußten. Nach einem Briefe, den der Lordmayor von London an das auswärtige Amt von Paris erlassen hat, wird die Geldsumme, die von der City zum Besten der Pariser aufgebracht ist, sich auf 1,200,000 bis 1,500,000 Frcs. belaufen. Der Maire von Paris, Jules Ferry, dankt der Stadt London in einem im „Journal officiel" vom 7. veröffentlichten Erkenntlichkeitsschreiben. Fast gleichzeitig mit der englischen Zufuhr trafen große Massen von Getreide über Versailles, St. Germain und mit der Nordbahn in Paris ein. An den Stellen, wo die Waaren abgeladen wurden, fanden starke Zusammenläufe statt, die aber in Ruhe verliefen. Der Nordbahnhof und der Bahnhof von Orleans sind die Hauptdepots. Der große Markt in den Halles centrales hat gestern zum ersten Male wieder abgehalten werden können. Das Gitter, welches die großen Eisengewölbe umgiebt, war schon um 4 Uhr Morgens vom Publikum umlagert, das auch hier aus allen Gesellschaftsklassen bestand. Die Preise blieben noch ziemlich hoch; für Butter bezahlte man 4 Frcs. 50 Cent. auf das Pfund, für ein Dutzend Eier 4 und 5 Frcs., für Kartoffeln 1 Frcs. das Pfd. Das Gouvernement stellt für heute die Ankunft von 6 großen Proviantzügen, jeden durchschnittlich von 40 Waggons, in Aussicht; im Ganzen werden dann bis jetzt, nach offizieller Angabe, 14 Züge, bestehend aus 538 Waggons, in Paris angelangt sein. Die öffentliche Stimme ist übrigens, auch innerhalb der sonst wohlgesinnten Kreise, mit den Anordnungen der Regierung nur wenig zufrieden. Man tadelt namentlich, daß die Minister aus der Wiederernährung von Paris ein Monopol für wenige Firmen und Spekulanten gemacht, zahlreiche Anerbietungen der kleineren Handelswelt aber zurückgewiesen haben. Daß für viele Tausende in Paris der Nothstand doch noch immer nicht gänzlich beseitigt ist, lehrt der Augenschein. An den vier Seine-Uebergängen, die dem Verkehr mit der Stadt freigegeben sind, bei Sèvres, St. Cloud, Annières, Neuilly drängen sich noch immer große Schaaren von Hülfsbedürftigen und wenden sich an die Mildherzigkeit der deutschen Soldaten, die ihnen auch im reichsten Maße zu Theil wird. Nur bisweilen, wenn das Vordrängen auf die Brücken hinauf, zur Erreichung des diesseitigen Ufers, zu massenhaft wird, müssen die preußischen Wachtposten die Mengen zurückweisen.

Die Intriguen Gambetta's haben in der letzten Stunde vor der Wahlentscheidung die Lage des Gouvernements von Paris eher verbessert als erschüttert. In denjenigen Kreisen, welche die Ordnung wollen, sprach sich die Ueberzeugung aus, daß die Aufreizungen des Diktators, wenn sie in einzelnen Departements auf fruchtbaren Boden fallen sollten, unfehlbar den Bürgerkrieg über Frankreich verhängen würden. Nur in einigen Klubs zollte man „dem Patriotismus" Gambetta's Beifall. Dies gilt jedoch nicht von den Versammlungen der äußersten Linken; denn in diesen klagt man auch die Dekrete Gambetta's der Schwäche an. Die Wähler der „republikaschen Vereinigung" erklärten in einem Programm, daß nicht nur die Bonapartisten, sondern auch die Orleanisten, Legitimisten, Monarchisten und Klerikalen vom Wahlrecht ausgeschlossen werden müßten: — ein Beweis dafür, wie diese Partei die Macht auffassen würde, wenn dieselbe in ihre Hand gelangte. Von dem Augenblick an, wo ein Schisma in der Regierungsgewalt auszubrechen drohte, schaarten sich die besonneneren Organe um das Gouvernement von Paris, und mehrere der angesehensten Zeitungen empfehlen heute die Kandidaturen der sämmtlichen Mitglieder des Provisoriums, die sich in Paris aufhalten.

— 10. Februar. (Tel. Dep. des „St.-A.") Jules Favre war heute in Versailles. In Betreff des Verkehrs zwischen Paris und Umgegend sind einige nähere Bestimmungen erlassen worden. General Chanzy hat mit dem Gouvernement eine Konferenz gehabt, wobei Vinoy und Clement Thomas anwesend waren. Chanzy geht heute nach seinem Quartier Laval zurück.

— Einem Berichte der „Kr.-Ztg." aus Versailles, d. d. 8. Februar entnehmen wir Folgendes:

Als vorgestern die Nachricht von der zweideutigen, oder vielmehr ganz unzweideutigen Haltung Gambetta's sich verbreitete, schien es einige Augenblicke, als stände die ganze Waffenstillstands-Konvention in Frage. Die nach Paris hineingehenden Züge mit Getreide und Mehl, so wie die Ochsen- und Hammelheerden wurden angehalten, der Verkehr erschwert; kurz, es sah so aus, als könnte dieser Zwischenfall eine sehr ernste Wendung nehmen. Glücklicher Weise löste das Entgegenkommen des Herrn Jules Favre alle Zweifel. In diese Lage der Dinge klang denn freilich das hoffentlich letzte Manifest des Herrn Victor Hugo, überschrieben „Versailles et Paris", welches der „Rappel" veröffentlicht, seltsam hinein, denn es schien, ganz im Gegensatze zu der jetzt allgemeinen Stimmung, den Krieg und die Feindlichkeit verewigen zu wollen. Es wird ja auch wohl in extenso seinen Weg nach Deutschland finden. Einstweilen mögen hier einige Sätze aus dem Schlusse desselben erwähnt sein, welche seine früheren so berühmten metaphorischen Manifeste in eigenthümlicher Weise illustriren; denn er sagt: „Ja! es ist wahr, wir sind besiegt. Unsere Niederlage ist unermeßlich. 25 unserer Departements sind im Besitz des Feindes; unsere Wälle haben keine Kanonen, unsere Soldaten keine Gewehre mehr. Selbst Schwarzbrod fehlt uns. Unsere Briefe dürfen von deutschen Postmeistern geöffnet werden. Auf dem Mont Valerien wird eine andere, als die französische Sprache gesprochen. Wir haben keine Chausseen, keine Eisenbahnen, keine Telegraphen, keine Festungen mehr und Graf Bismarck hat unsere Kapitulation in Händen."

Dieser Schmerzensruf nimmt sich seltsam gegen das „heilige, unangreifbare" Paris seiner früheren Dichter-Ergüsse aus. Wir können aber ganz wohl damit zufrieden sein. Einstweilen werden an sämmtlichen Thoren der Enceinte die Fougassen (Fladderminen) entladen, welche von den Ingenieuren für den Fall eines Sturmes gelegt worden waren. Auf der Straße nach St. Denis lagen allein 12 dergleichen, jede mit 100 Centnern Pulver, in einer Tiefe von 6 Fuß geladen. Es haben in Paris einige Aufläufe stattgefunden, die indessen nirgend über einen sogenannten Brot-Crawall hinausgingen und leicht unterdrückt wurden. Nach allen Nachrichten scheinen auch keinerlei ernste Unruhen mit politischem Charakter zu fürchten zu sein und selbst die allgemeine Parteinahme aller Zeitungen gegen Gambetta — die Blutrothen natürlich immer ausgenommen — ist nur ein Beweis mehr für das allgemeine Bedürfniß nach Frieden, welches sich jetzt überall kundgiebt. Am auffallendsten erscheint wohl, daß gestern bereits die große Barrikade in der Avenue de la grande Armée von französischen Soldaten abgetragen wurde, ein wahrer Koloß, auf den die Pariser bis jetzt vorzüglich stolz waren. Man muß also schon nicht mehr an einen Wiederbeginn der Feindseligkeiten glauben, sonst würde man sich doch nicht so beeilen. Wäre es freilich nach Herrn Gambetta gegangen, so hätte das Alles eine sehr viel andere Wendung genommen; denn die Instruktion, welche er am 30. Januar von Bordeaux aus an alle Divisions-Generale gerichtet, und welche, wie es scheint, durch eine Indiskretion auch veröffentlicht worden ist, zeigt, daß nun, und zwar durch die einundzwanzigtägige Waffenruhe begünstigt, den Kampf à outrance erst beginnen sollte. Die darin gegebene Vorschrift würde jedem Kriegs-Ministerium Ehre gemacht haben; es ist da nicht allein von élan und entrain, von vaincre ou mourir! sondern von gutem Schuhwerk, Waffenrevision, warmer Kleidung, Lagergeräthschaften und all den tausend Kleinigkeiten die Rede, die jedenfalls nöthiger als Phrasen zur Kriegführung sind. An den Barrière-Brücken und in den Vorstädten ist der Verkehr der Pariser mit unsern Vorposten und Feldwachen schon ein sehr lebendiger, jedenfalls keine Spur von Feindlichkeit verrathender. In St. Denis hat sich ein förmlicher Jahrmarkt für Lebensmittel etablirt, auf welchem (so rasch haben sich die Verhältnisse umgestaltet) preußische Garde-Soldaten die Marktpolizei ausüben und die herbeieilenden Pariser gegen die Uebertheuerung der Bauern schützen. Wer betrügen oder übertheuern will, dessen Waaren werden ohne Weiteres zum Besten der Armen konfiszirt. Eben verbreitet sich das Gerücht, daß General Chanzy nach Paris hineingefahren ist und zwar in Wahlangelegenheiten, welche ja eine vollkommene Freiheit der Bewegung für alle Kandidaten gestatteten. Es wäre dies allerdings eine sehr weite Ausdehnung dieses Rechtes, wenn selbst der kommandirende General einer feindlichen Armee während des Waffenstillstandes unsere Stellungen durchreisen darf. Ein solcher Fall dürfte auch wohl zum ersten Mal vorgekommen sein. Da auch Faidherbe sich auf Pariser Wahllisten genannt findet, so könnte es kommen, daß, während man in Poitiers von Frieden spricht, sich die Generale Trochu, Vinoy, Chanzy und Faidherbe in Paris über den Krieg berathen. Das würde Akiba wenigstens nicht unter das „schon Dagewesene" rechnen können.

— Am 4. d. M. hat der Commandant des zweiten baierischen Korps, General der Infanterie v. Hartmann, seinen 76. Geburtstag gefeiert. Man schreibt hierüber der „A. A. Z." aus Chatenay, 4. Februar: Bei dieser Gelegenheit wurde dem tapferen General — der nun ohne Feldzüge im 60. Jahre dient — eine Auszeichnung seltenster und ehrendster Art zu Theil. Der Oberbefehlshaber der III. Armee, Kronprinz Friedrich Wilhelm, überschickte dem Jubilar durch seinen Generalstabschef, Generallieutenant v. Blumenthal, der von dem Oberquartiermeister Oberst v. Gottberg und dem Major v. Tressow begleitet war, einen Lorbeerkranz mit folgender Widmung: „Seinem verehrten Kriegsgefährten General v. Hartmann zu seinem Geburtstage im Feldlager vor dem besiegten Paris." General v. Blumenthal gab überdies seinen persönlichen Gefühlen dadurch Ausdruck, daß er in einer Ansprache die Verdienste des Jubilars pries, und dabei besonders betonte, wie er wünsche, den so bewährten General noch recht lange an der Spitze des zweiten Korps zu sehen. Hartmann hat sich in diesem Feldzug unbestreitbare Verdienste erworben. Sein freiwilliges Eingreifen (vielleicht besser Vorgreifen genannt) in der Schlacht bei Wörth, sowie die unter seiner Leitung so glänzend gelungene Eroberung des wichtigen Plateau's von Moulin de la Tour, sind u. a. Leistungen, welche als außerordentliche bezeichnet werden müssen, indem sie vortheilhaft auf den Gang der Operationen einwirkten. War durch die bei Wörth ergriffene Initiative gewissermaßen der Weg gebahnt, auf welchem die oberste Heerleitung nunmehr fortschreiten konnte, so wurde durch den Besitz des genannten Plateau's eine Stellung gegenüber den Süd-Forts (Issy, Vanvres und Montrouge) von Paris gewonnen, welche für den Angriff von ganz außerordentlichem Nutzen geworden ist. Denn die Mehrzahl der Batterien, welche die Südforts und die dazwischen liegenden Geschütz-Emplacements zu bekämpfen hatten, und ihre Geschosse selbst bis in das Herz von Paris schleuderten, sind auf diesem Terrain erbaut worden. Seit dem Ausfall vom 13. Oktober, welcher gegen die Stellung des zweiten baierischen Korps gerichtet war, jedoch von demselben glänzend abgeschlagen worden ist, ward durch Hartmanns unermüdliche Sorgfalt die Stellung so verstärkt, daß den Franzosen seitdem, trotz alles Herumtastens, jede Lust zu einem erneuerten größeren Angriff benommen ward. Unter dem Einfluß ihres alten erfahrenen Generals trotzten die Infanterie-Abtheilungen des 2. Korps über 4 Monate in den exponirtesten Stellungen — die Vorposten in Chatillon standen z. B. nur 800 Schritt vom Fort Vanvres entfernt — nicht nur allem Ungemach der Witterung, sondern auch allen Neckereien des Feindes und einem ununterbrochenen, oft sehr heftigen Feuer aus den schweren Geschützen der Forts, welche selbst Tod und Verwundungen in den rückwärts liegenden Kantonnirungen verursachten.

Deutschland.

** Berlin, 12. Februar. Die französischen Verhältnisse scheinen sich mehr und mehr im Sinne der Friedenshoffnungen zu klären; vorläufig lassen die Wahlen einen überwiegenden Einfluß der besseren und friedlicheren Elemente erkennen; nichtsdestoweniger aber wird eine Verlängerung des Waffenstillstandes wohl noch einem Friedensschlusse vorangehen müssen, da die gleichlautende Wahl Einzelner in mehreren Departements, z. B. die des Herrn Thiers in deren sieben, eine Ergänzungswahl nothwendig machen, und daher dieser Umstand wie manche andere noch längere Zeit erfordern werden.

Berlin, 12. Februar. Zu Vorarbeiten für eine gründliche Erörterung der Frage wegen Entschädigung der Kriegskosten wurde hier vor mehreren Wochen eine aus Beamten der verschiedenen Ministerien bestehende Kommission eingesetzt. Den Vorsitz in derselben führte der Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rath Wehrmann, erster vortragender Rath im Staatsministerium. Diese Kommission hat nicht blos die rein staatlichen Kriegskosten berechnet, auch die von den Kreisen und Gemeinden, sowie von Korporationen und Privaten erhobenen Entschädigungsansprüche sind unter Mitberücksichtigung bezüglicher Zeitungsangaben von ihr zusammengestellt worden. Ihre Aufstellungen haben dann in Versailles die Grundlage für eine Berechnung der preußischen Kriegskosten gebildet. Auf Grund ähnlicher Nachweise sind dort in die allgemeine Rechnung auch die Kosten und Entschädigungsansprüche aller übrigen deutschen Staaten aufgenommen.

— Wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, soll das 8. (rheinische) Armeekorps nach dem Friedensschlusse zur Besetzung der Champagne mit verwandt werden.

Wilhelmshöhe, 11. Februar. Kaiser Napoleon hat folgende Proklamation an das Französische Volk gerichtet: „Franzosen! Vom Glücke verlassen, habe ich

seit meiner Gefangennahme jenes tiefe Stillschweigen beobachtet, welches die Trauer des Unglückes ist. So lange sich die Armeen gegenüber gestanden sind, habe ich mich eines jeden Schrittes, eines jeden Wortes enthalten, welches Zwiespalt hätte hervorrufen können. Heute, bei dem tiefen Unglücke des Landes, kann ich mich nicht länger im Schweigen halten, ohne gefühllos für seine Leiden zu erscheinen. In jenem Augenblicke, als ich gezwungen war, mich gefangen zu geben, konnte ich in keine Verhandlungen über den Frieden eintreten; da ich nicht frei war, so hätte es den Anschein gewonnen, als seien meine Einschließungen durch persönliche Rücksichtsnahmen diktirt. Ich überließ der Regierung der Regentschaft, welche ihren Sitz in Paris inmitten der Kammern hatte, die Pflicht darüber zu entscheiden, ob das Interesse der Nation die Fortsetzung des Kampfes erheische. Trotz unerhörter Unglücksfälle war Frankreich nicht besiegt; unsere festen Plätze standen noch aufrecht, Paris war im Zustande der Vertheidigung, einer weiteren Ausdehnung unserer Unglücksfälle konnte nicht Einhalt gethan werden. Aber, während alle Blicke gegen den Feind gerichtet waren, brach in Paris eine Insurrektion aus; die Volksvertretung wurde vergewaltigt, die Kaiserin bedroht, eine Regierung installirte sich durch Ueberraschung auf dem Stadthause und das Kaiserreich, welchem die gesammte Nation so eben zum dritten Mal ihre Zustimmung gegeben hatte, wurde durch diejenigen gestürzt, welche berufen waren, es zu vertheidigen. Meinen gerechten Unmuth unterdrückend, rief ich mir zu: „Was liegt an der Dynastie, wenn das Vaterland gerettet werden kann", und anstatt gegen die Verletzung des Rechts zu protestiren, richtete ich meine heißesten Wünsche auf den Erfolg der nationalen Vertheidigung, und die patriotische Hingebung, welche alle Klassen der Bevölkerung und alle Parteien bewiesen, hat mich mit Bewunderung erfüllt. Aber jetzt, wo der Kampf unterbrochen und die Hauptstadt nach heldenmüthigem Widerstande gefallen ist, jetzt, wo jede vernünftige Aussicht auf den Sieg verschwunden ist, jetzt ist es Zeit von Jenen, welche die Gewalt usurpirt haben, Rechenschaft zu verlangen für das unnöthiger Weise vergossene Blut, für die ohne Grund aufgehäuften Trümmer, für die ohne Kontrolle verschleuderten Hilfsquellen des Landes. Das Schicksal Frankreichs kann nicht einer Regierung ohne Mandat überlassen werden, welche, indem sie die Verwaltung desorganisirte, nicht eine einzige jener Autoritäten bestehen ließ, welche ihren Ursprung dem allgemeinen Stimmrechte verdankten. Eine Nation kann einer Regierung nicht lange Gehorsam schenken, welche kein Recht hat, zu befehlen. Ordnung, Vertrauen, ein sicherer Friede wird nur dann erzielt werden, wenn das Volk zu Rathe gezogen worden ist über jene Regierung, welche am meisten befähigt ist, das Vaterland von seinen Leiden zu befreien. Unter den feierlichen Umständen, in welchen wir uns angesichts der Invasion und des aufmerksamen Europa's befinden, ist es nöthig, daß Frankreich eins sei in seinen Bestrebungen, in seinen Wünschen, in seinen Entschließungen. Dies ist das Ziel, welches alle guten Bürger bestrebt sein müssen zu erreichen. Was mich anbelangt, gebeugt durch so viele Ungerechtigkeiten und bittere Enttäuschungen, will ich heute nicht jene Rechte in Anspruch nehmen, welche Ihr vier Mal in zwanzig Jahren mir freiwillig übertragen habt. Angesichts des Unglücks, welches uns umringt, ist kein Raum vorhanden, für persönlichen Ehrgeiz; aber, so lange nicht das Volk in regelmäßiger Weise in seinen Comitén versammelt, seinen Willen wird kundgegeben haben, wird es meine Pflicht sein, als wahrhafter Repräsentant der Nation, mich an dieselbe zu wenden und ihr zu sagen, Alles, was ohne Eure direkte Betheiligung geschieht, ist ungesetzlich. Nur eine aus der Volkssouveränetät entsprungene Regierung, welche sich über den Egoismus der Parteien zu erheben vermag, wird im Stande sein, Eure Wunde zu heilen, Eure Herzen der Hoffnung und die entweihten Kirchen Euren Gebeten wieder zu eröffnen und die Arbeit, die Einigkeit und den Frieden in den Schooß des Vaterlandes zurückzuführen.

Wilhelmshöhe, 4. Februar 1871.

Napoleon."

München, 11. Februar. Im deutschen Bundesrath wird Baiern durch die Minister Lutz, Schlör, Pfretzschner, den Gesandten Perglas Obersten, Oberzollrath Berr und Fries repräsentirt werden.

Ausland.

Wien, 11. Februar. Der Baron Seniey, hochkonservativ und sehr zu Frankreich hinneigend, ist durch den Kaiser von Pesth hierher berufen. — Der Hofrath Rokitanski, unsere erste medizinische Celebrität, hat den Staatsdienst verlassen. — Mehrere Wiener demokratische Vereine haben ihre Freude über das neue Ministerium kundgegeben, da sie von Schäffle sozialistische Förderung erwarten.

Basel, 11. Februar. Bei den Wahlen zur Konstituante im Departement Bas-Rhin votirten circa 107,000; die meisten Stimmen erhielt von den Gewählten Küß (98,000); sonst sind gewählt: Teutsch, Albrecht, Melsheim, Bölle, Schneegans, Saglio, Gambetta, Ostermann, Börsch, Favre, Kable.

Brüssel, 11. Februar. Im Arrondissement Metz-Briey und Kanton Forbach sind gewählt: Rehm, Dechange, Bardon, Gambetta, Andre, Bamberger, Dornes, Humbert, Noblot.

— Nach hier eingetroffenen Berichten sind im Departement Pas de Calais gewählt: Martel, Thiers, Departz, Adam, Martelle, Douay, Defoulers, Debryas, Declercq, Hamille, Dusausoy, Derinsent. Die Republikaner sind völlig unterlegen.

— Die Reise von Brüssel nach Paris wird jetzt in 20 Stunden zurückgelegt.

Brüssel, 11. Februar. Ein hier an vielen Orten angeschlagenes, von Conti unterzeichnetes Plakat besagt: Die hier in den Straßen verkaufte Proklamation Napoleons sei falsch. Die Verfolgung der Fälscher sei angeordnet. — Nach der Independance haben schon 50,000 Personen Paris verlassen, 100,000 weitere sind um die Erlaubniß dazu eingekommen, das Gymnase und Vaudeville-Theater sind wieder eröffnet.

Straßburg, 11. Februar. Das Wahlergebniß am hiesigen Platze ist Folgendes: Von 17,083 Wahlberechtigten stimmten 10,226. Davon erhielten der Maire Küß 9937, Albrecht 9288, Teutsch 9218, Gambetta 9023, Schneegans 8577, Melsheim 8348, Favre 8180, Böll 8079, Burgignon 7357, Erkmann-Chatrian 7228, Valentin 7162, Singuerlet 6229 Stimmen.

Paris, 10. Februar. Der Kriegsminister Leslô hat sich nach Bordeaux begeben; der hiesige Amerikanische Gesandte Washburn ist nach Brüssel abgereist. Die Zufuhr von Lebensmitteln dauert ununterbrochen fort, doch wird während des Waffenstillstandes die Rationirung derselben noch aufrecht erhalten bleiben. Auf den Bahnhöfen beginnt der Verkehr in gewohnter Weise sich wieder herzustellen. Seitens der Behörden wird die Reorganisation der Gensd'armerie lebhaft betrieben.

Bordeaux, 10. Februar. Ueber den Ausfall der Wahlen wird ferner gemeldet: Im Dep. Tarn siegte die Liste der Gemäßigten mit etwa 55,000 gegen 18,000 Stimmen. In Agen und im Dep. Lot et Garonne drang ebenfalls die Liste der gemäßigten Partei durch; Thiers, Chaudordy, Baze und Andere wurden daselbst mit 58,000 Stimmen gewählt. Aus Auch wird gemeldet, daß die Liste der gemäßigten Partei mit etwa 58,000 Stimmen durchkam; auch in den Dep. Dordogne und Aveyron wurden die Kandidaten der konservativen Partei gewählt. Wie aus Dijon gemeldet wird, fielen in 3 Kantonen der Stadt 9000 Stimmen auf die Kandidaten der Republikaner und etwa 2500 auf die Liste, an deren Spitze Thiers steht. Das bisher bekannte Wahlergebniß in einigen Landgemeinden ist in Uebereinstimmung mit dem der Stadt Dijon. Im Dep. Morbihan siegte die Liste der gemäßigten Partei mit 54,000 gegen 14,000 Stimmen; desgleichen im Dep. Loire, wo die Liste der Gemäßigten mit Trochu durchdrang; von den in der Liste der Republikaner daselbst aufgestellten Kandidaten wurde nur Dorian gewählt. Im Dep. Haute-Savoye wurden die Kandidaten der gemäßigt Liberalen gewählt. Das definitive Wahlresultat in Bordeaux ergiebt ungefähr 67,000 Stimmen für die Konservativen und 34,000 Stimmen für die Republikaner. Im Dep. Bouches du Rhône dürften die Republikaner 5 Kandidaten durchbringen, nämlich Gambetta, Pelletan, Ledru-Rollin, Tardier und Delpeche; Seitens der Gemäßigten ist die Wahl von 6 Kandidaten, darunter Thiers, Trochu, Fremy und Charette wahrscheinlich.

— In folgenden Departements haben die Monarchisten bei den Wahlen gesiegt: Aude, Charente, Puy de Dome, Drome, Ober-Loire, Allier, Deux Sevres, Cantal, Indre et Loire, Unter-Charente, Finisterre. Sehr zahlreich sind Orleanistische Kandidaten gewählt, am wenigsten Imperialisten. In Amiens erhielt Faidherbe 3183, Changarnier 2225 Stimmen.

Bordeaux, 10. Februar. Ueber die Wahlen liegen ferner folgende Mittheilungen vor: Im Rhone-Departement ging die Liste der Fusionspartei durch. Auf derselben figuriren Trochu, Jules Favre, Ducasse, Béranger, Roer, Laprade, Ferret, St. Fictor, Glat, Magnin, de Montmart, Flottard und Morelle. Zu Limoges sprach sich die Majorität für die Liste der unabhängigen Liberalen aus; zu Caen für die „liberal-parlementarische", an deren Spitze St. Mare Girardin steht. Im Saone- und Loire-Departement gelangte die gemischte republikanische und conservativ-liberale Liste zur Annahme. Im Departement Allier wurden die Kandidaten der conservativen Liste gewählt, an deren Spitze Aurelles de Paladine steht.

— 11. Februar. Das Departement Cote d'or wählte: Dubois, Magnie, Carnot, Gaigneaurs, Mareau, Garibaldi, Carion, Tridon. — Im Departement Seine und Marne wurden gewählt: Graf Horace Choiseul, Oscar de Lefayette, Jules de Lasteyrie, Graf Haussonville, Voisinn, Jozon. — Im Ardennen-Departement sind gewählt: Toupet des Vignes, General Chanzy, Gustav Gally, Maire von Charleville, Philippoteaux, Maire von Sedan, Mortimer Ternaux, Graf Bethuse, Maire von Mezières. — Das Departement Marne wählte: Margaine, Maire von St. Menehould, Leblond, Generalprokurator, Warnier, Kaufmann, Fleye St. Mairie, Eskadronchef, Jules Simon, Tomas, Arzt, E. Perrier, Maire von Chalons, Dauphinot, Maire von Rheims. — Das Aise-Departement wählte: Malezieux, Faore, Weddington, Leroux, Martin, Tillancourt, Turquet, Villain, Soye Godin, Torquet. — Im Depaetement Aube wurden gewählt: Goyt, Caf. Perrier, Pavigot, Blavayer, Lignier.

Bordeaux, 10. Februar. General Leslo ist hier eingetroffen und hat die Leitung des Kriegsministeriums übernommen. Lionville ist an Stelle Laurier's zum Generaldirektor des Ministeriums des Innern ernannt.

Versailles, 11. Februar. Es verlautet, daß die Verlängerung des Waffenstillstandes um eine Woche definitiv abgeschlossen sei.

Brest, 10. Februar. Wahlresultat: Trochu 15,309, Thiers 15,245, Leslô 14,564, Favre 13,213 und Ganbetta 12,022 Stimmen.

Florenz, 11. Februar. „International" veröffentlicht eine Depesche aus Nizza, nach welcher es daselbst zu ernsten Ruhestörungen gekommen ist; es hat ein Zusammenstoß zwischen dem Volke und den Soldaten stattgefunden. Die Präfektur wurde unter dem Rufe: „Es lebe Italien!" vom Volke umringt. Ein Bajonnetangriff der Truppen hatte mehrere Verwundungen zur Folge. — Das in Nizza erscheinende Journal „Diritto" ist unterdrückt worden. — Garibaldi wurde in Nizza zum Deputirten gewählt.

London, 11. Februar. Aus Bordeaux wird über die Wahlen im Departement Seine und Oise gemeldet: Gewählt sind der Maire der Stadt Versailles, Rameau, Carnot, Barthelemy St. Hilaire, Thiers und Favre.

— Der „Daily Telegraph" enthält eine Mittheilung, wonach die deutschen Autoritäten folgende Friedensbedingungen aufstellen: Abtretung von Elsaß und 60 Quadratmeilen von Lothringen incl. Metz, Erstattung der Kriegskosten im Betrage von $1\frac{1}{2}$ Milliarden Thlr., Ersetzung des der Schifffahrt zugefügten Schadens mit 30 Millionen und Schadloshaltung der ausgetriebenen Deutschen mit 10 Millionen Thlr.

London, 11. Februar. Die Eisenbahnverbindung zwischen London und Paris ist für Reisende, welche mit den erforderlichen Legitimationen versehen sind, jetzt wieder eröffnet.

Neueste Nachrichten.

Wien, 12. Februar. Der Handelsminister Schaeffle hat dem Handelskammer-Präsidenten die Anzeige gemacht, daß der Kaiser eine allgemeine Reform des Eisenbahnwesens genehmigt habe und daß deren unmittelbare Inangriffnahme nunmehr bevorstehe.

Brüssel, 12. Februar. Graf Bismarck hat den Repräsentanten Deutschlands im Auslande eine vertrauliche Depesche zugefertigt, durch welche er die Regierungen von den Friedenspräliminarien in Kenntniß setzt. Nach denselben erhält Deutschland die abzutretenden Landestheile frei von Schulden

Brüssel, 11. Februar. Wie „Echo du parlement" meldet, hat der König auf Rechnung der Civilliste durch den Bürgermeister von Brüssel einen Zug mit Lebensmitteln zur Unterstützung nothleidender Unterthanen in Paris dahin abgehen lassen.

— Nach hierher gelangten Nachrichten soll der Stadt Rouen von den deutschen Truppen eine Kontribution von 6 Millionen Francs auferlegt worden sein, wovon 4 Millionen heute, 2 morgen zahlbar wären. (Bereits früher ist von einer solchen Kontribution die Rede gewesen, die vielleicht jetzt erst eingefordert wird. D. Red.)

— Die „Independance" berichtet, daß die französische Konstituante nun doch in Bordeaux zusammentreten werde; das Blatt macht gleichzeitig auf den konservativen, dem Friedensschluß zugeneigten Charakter der Versammlung aufmerksam. Auch die übrigen hiesigen Journale sehen in der Zusammensetzung der Konstituante die Gewähr für baldigen Frieden.

Bern, 11. Febrnar. Auf die gestern aufgelegte Schweizerische Anleihe von 15 Millionen Francs wurden bis heute Mittag 4,500,000 Frcs. gezeichnet.

Havre, 11. Februar. Im Wahlbezirke Rouen wurden die Kandidaten der konservativen Partei, Trochu, Thiers, Paiger, Quertier, Dufaure, Arcel u. A. mit großer Majorität gewählt.

Lille, 11. Februar. Die im Departement du Nord gewählten Deputirten sind heute mittelst Extrazug von Lille über Busigny, St. Quentin, Compiegne nach Paris abgereist, um sich von dort nach Bordeaux zu begeben. Der Zug dürfte Abends 8 Uhr in Paris ankommen. Die Eisenbahnverbindung von Paris mit Bordeaux ist über Orleans und Vierzon hergestellt. — Ein gestern Abends 8 Uhr von Paris abgefahrener Probezug traf um 8 Uhr Morgens in Lille ein. Heute Morgen gingen zwei Züge von Paris nach Lille ab. Von Sonntag angefangen, werden täglich zwei Züge von Lille nach Paris verkehren, und zwar erfolgt die Abfahrt um 5 Uhr 55 Min. und um 9 Uhr 45 Min. Morgens.

Bordeaux, 10. Februar. Cremieux hat seine Entlassung gegeben, versieht jedoch, wie es heißt, seine Funktionen bis zur Konstituirung der Nationalversammlung.

— Der „Moniteur" bespricht den konservativen Charakter, durch welchen sich die Wahlen zur Konstituante im Allgemeinen auszeichnen, bemerkt jedoch schließlich: Trotzdem wird die Majorität der Nationalversammlung nicht resignirt die von Bismarck gestellten Forderungen annehmen.

Florenz, 11. Februar. Privatnachrichten aus Ventimiglia zufolge vom 10. d. wurden in Nizza die Kandidaten der italienischen Partei, Garibaldi, Fincone, Bergonza, Borriglione gewählt. Vor dem italienischen Konsulate fand eine Demonstration statt unter dem Rufe: „Es lebe das freie Nizza!"

London, 11. Februar. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird die von der Regierung angekündigte Vorlage eine Vermehrung des Effektivstandes der Armee um 19,980 Mann und eine Erhöhung des Armee-Budgets um 2,886,700 Pfd. St. beantragen.

Bukarest, 11. Februar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer beantwortete der Ministerpräsident die Interpellation Blaremberg's betreffend den in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" veröffentlichten Brief des Fürsten Karl dahin, daß dieser vielbesprochene Brief in einem Momente der Abspannung geschrieben zu sein scheine, daß aber die darin angedeutete Gefahr bereits vorüber sei. Die Kammer ging hierauf unter der Versicherung der Treue gegen den Fürsten und die Verfassung zur Tagesordnung über.

Provinzielles.

Stettin, 13. Februar. In der vorgestrigen Versammlung der Mitglieder des „allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins" wurde das vom Magistrat in Vorschlag gebrachte Projekt der Einführung einer Miethssteuer besprochen. Man bezeichnete diese Steuer als die „ungerechteste" und „willkührlichste", beschloß, gegen die Auferlegung derselben zu agitiren und dem Magistrat gleichzeitig anheim zu stellen, event. eine „progressive Einkommensteuer" als die allein richtige Steuer, einzuführen. — Sodann wurde noch beschlossen, an den Herrn Bundeskanzler eine Petition wegen Aufhebung des noch immer über unsere Provinz verhängten Kriegszustandes zu richten, da es unter demselben dem Vereine nicht möglich sei, so wie er es wünsche, für die Wahl eines Arbeiter-Kandidaten zum deutschen Reichstage zu agitiren.

— Der Hauptmann und Batterie-Chef Wilcke im pomm. Festungs-Artillerie-Regiment No. 2 ist für die bei der Beschießung von Paris entwickelte energische Thätigkeit und Bravour, und der Sek.-Lt. im Füsilier-Regiment No. 40, Johannes Calow, Sohn des in Gollnow verstorbenen Rechtsanwaltes Calow, für bewiesene Tapferkeit in mehreren Schlachten mit dem eisernen Kreuze dekorirt worden.

— Der General-Major a. D. v. Flotow, zuletzt Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade, ist am 9. dss. Mts. in Berlin an Herzkrankheit verstorben.

— Am nächsten Mittwoch, Mittags 12 Uhr, findet die Februarversammlung des „hiesigen Zweigvereins der pomm. ökonomischen Gesellschaft" im „Hotel 3 Kronen" statt. — Um $11\frac{1}{2}$ Uhr tritt der Vorstand zu einer Sitzung zusammen.

— Betriebs-Einnahmen: I. der Stammbahn Berlin-Stettin-Stargard: im Monat Januar 1871 160,973 Thlr., im Monat Januar 1870 137,107 Thaler, mithin im Monat Januar 1871 mehr 23,866 Thlr.; II. der Zweigbahn Stargard-Cöslin-Colberg: im Monat Jannar 1871 42,796 Thlr., im Monat Januar 1870 21,038 Thlr., mithin im Monat Januar 1871 mehr 11,758 Thlr.; III. der Zweigbahn Cöslin-Danzig: im Monat Januar 1871 19,437 Thlr.; IV. der Vorpommerschen Zweigbahnen: im Monat Januar 1871 52,025 Thlr., im Monat Januar 1870 41,709 Thlr., mithin im Monat Januar 1871 mehr 10,316 Thlr.

— Dem Milchfahrer Krasemann aus Franzhausen bei Alt-Damm wurde gestern Mittag vor seinem in der gr. Wollweberstraße haltenden Schlitten ein schwarzer Pelz mit grauem Tuchüberzug im Werthe von 20 Thlr. gestohlen.

— Vom 1. März ab wird das bestehende Verfahren der Vermittelung von „Postanweisungen durch den Telegraphen" auf den Verkehr mit solchen Orten im Elsaß und in Deutsch-Lothringen ausgedehnt, wo für den Privatverkehr eröffnete Telegraphenstationen vorhanden sind. Zu der Richtung nach dem Elsaß und Deutsch-Lothringen werden Zahlungsvermittelungen für Beträge bis zu 50 Thalern in der Richtung vom Elsaß und Deutsch-Lothringen für Beträge bis zu 200 Franken ($53\frac{1}{3}$ Thaler) übernommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 11. Februar. Wetter trübe. Wind NW. Barometer 28" 2'". Temperatur Morgens — 20° R. Mittags — 8° R.

An der Börse.

Weizen behauptet, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber inländ. geringer 60—$65\frac{1}{2}$ Rt., besserer 67 bis 69 Rt., feiner 72—75 Rt., ungar. und galiz. 69 bis 74 Rt., weißer und bunter 67—75 Rt., 88- bis 85pfd. gelber per Februar 76 Rt. nom., per Frühjahr 77, $77\frac{1}{2}$ Rt. bez., $\frac{1}{4}$ Gd., per Mai-Juni $78\frac{3}{8}$ Rt. bez., per Juni-Juli $79\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen fast geschäftslos, per 2000 Pfd. nach Qualität 76—82pfd. 50—$53\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Februar 53 Rt. Gd., per Frühjahr $53\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd., per Mai-Juni 54 Rt. Gd., per Juni-Juli 55 Rt. Br.

Gerste geschäftslos, loco per 2000 Pfd. 44 bis 48 Rt. nach Qualität, 69—70pfd. Frühjahr pomm. 48 Rt. Br., Oderbruch 48 Rt. zu machen, schles. 49 Rt. Br.

Hafer loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45—47 Rt., per Frühj. $48\frac{1}{2}$ Rt. Br., $48\frac{1}{4}$ Gd.

Erbsen still, per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 47—$48\frac{1}{2}$ Rt., Koch- 52—53 Rt., per Frühjahr Futter- 51 Rt. bez.

Rüböl matter, loco per 200 Pfd. flüssiges $29\frac{1}{6}$ Rt. Br., gefrorenes $28\frac{5}{6}$ Rt. Br., per Februar $28\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd.

Spiritus etwas fester, loco ohne Faß per 100 Liter à 100 Prozent $16\frac{17}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Frühjahr $17\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni $17\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Juni-Juli $17\frac{8}{10}$ Rt. bez., Juli-August $18\frac{1}{12}$ Rt. Br., August-September $18\frac{1}{3}$ Rt. Br.

Regulirungspreise: Weizen 76, Roggen 53, Rüböl $28\frac{1}{2}$, Spiritus $16\frac{5}{6}$ Rt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn F. Schultz (Stettin). — Herrn Ei ler (Ueckermünde). —

Gestorben: Wächter Herm. Brede (Grabow). — Herr Albert Schröder (Stettin). — Wwe. Gothenbeutel, geb. Neumann (Wilhelmsfelde). — Tochter Martha des Sergeanten W. Papke (Stettin).

Bekanntmachung.

Am 6. März cr., Vormittags 10 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes. Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 1. Februar 1871.

Königliches Kreisgericht.

Stettin, den 7. November 1870.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maaßgabe der §. §. 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten neun und dreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgeloosten Pommerschen Rentenbriefe in koursfähigem Zustande mit den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie III. Nr. 10 bis incl. 16 nebst Talon vom 1. April 1871 ab, in unserm Kassenlokale gr. Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen.

Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 % Zinsen, vom Zahlungs- bis zum Fälligkeitstage.

Vom 1. April 1871 ab, hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf.

Inhabern von ausgeloosten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quitung auf der Post an unsere Kasse einzureichen, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

Verzeichniß.

Littr. A. zu 1000 Thlr.

Nr. 528, 666, 924, 1154, 1172, 1433, 1631, 1756, 2102, 2263, 2662, 2823, 2839, 3117, 3144, 3166, 3271, 3293, 3449, 3549, 3760, 3929, 4294, 4308.

Littr. B. zu 500 Thlr.

Nr. 2, 195, 353, 714, 754, 975, 1108.

Littr. C. zu 100 Thlr.

Nr. 98, 270, 317, 455, 553, 600, 953, 1051, 1078 1267, 1375, 1667. 2650, 2778, 2913, 2974, 2975, 3037 3039, 3287, 3475, 3517, 3690, 3698, 3843, 4634, 4636 4710, 4894, 5238, 5472, 5688.

Littr. D. zu 25 Thlr.

Nr. 20, 37, 564, 1302, 1337, 1606, 1709. 1775, 1852, 1896, 2329, 2421, 2584, 3043, 3658, 3825.

Königliche Direktion
der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Stettin, den 28. Januar 1870.

Bekanntmachung.

III. 973/12. 1870.

Das Domainen-Vorwerk Grammentin im Kreise Demmin, 2¾ Meilen von der Kreisstadt Demmin entfernt, mit einem Areale von 1120 Morgen 45½ □Ruthen, worunter circa 990 Morgen Acker und 62 Morgen Wiesen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1871 bis Johannis 1889 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgelder-Minimum ist auf 3600 Thlr. und die Pacht-Kaution auf 1200 Thlr. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 25,000 Thlr. erforderlich.

Zu dem auf **Mittwoch, den 26. April d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, in unserem Plenar-Sitzungszimmer hierselbst anberaumten Bietungs-Termin laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Licitations-Regeln sowohl in unserer Domainen-Registratur, als bei dem zeitigen Pächter Herrn **von Sprewitz** zu Grammentin, welcher die Besichtigung der Domaine nach zuvoriger Meldung bei ihm gestatten wird, eingesehen werden können.

Königliche Regierung;
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Triest.

Bekanntmachung.

Auf den Forstrevieren Hohenleese und Neuhaus sollen die auf 1270 resp. 113 Thlr. veranschlagten Bauten im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Die Offerten, als solche äußerlich bezeichnet, sind versiegelt bis Sonnabend, den 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in meinem Bureau einzureichen, woselbst auch vorher die Anschläge nebst Bedingungen eingesehen werden können.

Stettin, den 9. Februar 1871.

Der Bau-Inspektor.
gez. Thoemer.

Mühlenbeck, den 4. Februar 1871.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. Februar cr., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen im Kruge zu Mühlenbeck aus hiesiger Königlicher Oberförsterei, Schutzbezirk Buchenhain, Jagen 4, 5, 11, 12, 18, 19; Mühlenbeck Jagen 37, 57, 58, Buchholz Jagen 40—44, 61:

4 Raummeter eichen Nutzholz,
circa 340 Stück buchen Rundenden,

worunter mehrere Weißbuchen, und in den Jagen 11, 12, 18, 19, 37, 40, 41, 42: 24 Stück Kielbuchen öffentlich versteigert werden.

Der Königliche Oberförster.

Ziehung

der Kölner Dombau-Lotterie
unabänderlich
am 15. Februar,
Morgens 9 Uhr, im Isabellensaale des Gürzenich.
Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 ꝛc.

Jedes Loos einen Thaler.

Um mit Gewißheit auf den rechtzeitigen Empfang der Loose rechnen zu können, sind Bestellungen an uns und unsere Agenturen **schleunigst** aufzugeben.

Die General-Agenten:
Alb. Heimann, Berlich 8 in Köln. **D. Löwenwarter,** gr. Sandkaul in Köln.
In Stettin bei
D. Nehmer,
Schulzenstraße 33.

Unsere Armee in Frankreich

zu versorgen, sind **leinene Feldpost-Kisten, Kistchen und Couvert** a 4 Loth u. 4 Pfd., für jede Sendungsart passend, aus meiner Fabrik, bis zur Rückkehr unserer Armee stets zu haben bei **allen Post-Anstalten der Provinz und beim Unterzeichneten.**

Soweit die Post-Anstalten meine übrigen Feldpost-Requisiten, darunter meine, **unsern Kriegern in Frankreich** leider unentbehrlich gewordene

Leib-Insekten-Tinktur

nicht führen, ist bei denselben das nächste Verkaufsgeschäft zu erfahren, wo jene Requisiten geführt werden.

Diese Leib-Insekten-Tinktur ist feldpostmäßig emballirt und couvertirt. — Die unfehlbare Wirksamkeit derselben ist dadurch genügend festgestellt, daß sie, bei unsern Truppen in Frankreich bereits im Gebrauch, dorthin schon vielfach nachgefordert wird. Auch versende ich dieselbe nach außerhalb, und an bestimmt aufgegebenen Adressen nach Frankreich, gegen Nachnahme des Betrages von inländischen Auftraggebern.

Alle Haut-Krankheiten,

welche auf vorhandene mikroskopische Insekten oder Sporen zurück zu führen sind, z. B. **Krätze, Räude, Flechten, Grind, Mitesser, Prubertus ꝛc.** verschwinden durch Anwendung meiner

Leib-Insekten-Tinktur;

auch wirkt dieselbe lindernd und heilend bei zerkratzter, **aufgesprungener oder spröder Haut** und gegen **Frostbeulen.**

Ulrich,
chemisch-technische und
Feldpost-Requisiten-Fabrik,
Paradeplatz Nr. 14.

Verlustliste Nr. 172.

1. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment. Bataillon Conitz.

Wehrm. Carl Wilh. Woidke aus Gr.-Küdde, Kr. Neustettin. T. Zerschmetterung d. r. Oberschenkels d. einen Granatsplitter.
Wehrm. Joh. Tuschinski aus Pichowitz, Kr. Berent. S. v. Granatsplitter a. r. Knie u. d. l. Hand.

7. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 60.

Musk. Wilh. Kollat aus Stralsund, Kr. Franzburg. L. v. Prellschuß an d. l. Schulter.

1. combinirtes Pommersches Landwehr-Regiment. Bataillon Schneidemühl.

Wehrm. Karl Aug. Bech a. Ossowke, Kr. Flatow. T.
Wehrm. August Voß aus Selesen, Kr. Stolp. L. v. Schußwunde a. r. Unterschenkel.
Wehrm. Christian Dietrich aus Gr.-Köbern, Kr. Elbing. T. 3 Schüsse i. d. Brust.
Gefr. Wilh. Erdmann aus Strazewo, Kr. Chodziesen. T. S. i. d. l. Brust.
Wehrm. Gustav Grams aus Rose, Kr. Dt. Crone. T. S. i. d. l. Brust.
Unteroff. Martin Zander aus Kienwerder, Kr. Czarnikau. S. v S. d. d. r. Schulterblatt.
Gefr. Constantin Rukowski aus Barkowitz, Kr. Czarnikau. S. v. S. d. d. Fußgelenk.
Wehrm. Karl Gierke aus Wangerin, Kr. Rügenwalde. S. v. S. d d. r. Schulterblatt.
Wehrm. Julius Hoffmann aus Schönlanke, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. l. Oberschenkel.
Wehrm. August Heizke aus Sophienberg, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. l. Oberarm.
Wehrm. Wilhelm Ihnenfeld aus Romanshof, Kr. Czarnikau. S. v. S. d. d Schulterblatt u. Fuß.
Gefr. August Köbernik aus Samoczyn, Kr. Chodziesen. S. v S. i. d. Brust.
Wehrm. Josef Michalski aus Czißkowo, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Unterleib.
Gefr. Johann Marquard aus Bantowo, Kr. Chodziesen. S. v. S. d. l. Schulterblatt.
Wehrm. Karl Puff aus Wangerin, Kreis Rügenwalde. S. v. S. i. d. Kopf.
Wehrm. Peter Sydow aus Behle, Kr. Czarnikau. S v. S. i. d. Unterleib.

Nur für Männer.

Acht Bände pikanteste Lektüre mit Bildern, versiegelt, versendet gegen Nachnahme od. frc. Einsendung von 2 Thlr. die Verlagsanstalt: Leipzig.

Harmoniums

für **Kirchen-, Schul- u. Familiengebrauch** zu 25, 30, 35, 40, 50 bis 400 Thlr. empfiehlt **C. G. Zemke** in Ratzebuhr. Preis-Courant gratis.

Magenbittere Tropfen,

a Flasche 5 Sgr.,

welche sich besonders bei Hämorrhoiden, Magenkrampf, Magenschwäche, Kolik, Magenbeschwerden u. s. w. bewährt haben, empfehlen

Sengstock & Co.,
am Roßmarkt.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft zu Stettin.

Nach dem Vorbescheide der Ressort-Ministerien ist derselben die Aussicht auf das Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypothekenbriefe eröffnet, sobald der Beitritt von Genossenschaftern mit 1000 Geschäftsantheilen erfolgt ist. Bis jetzt zählt die Genossenschaft 297 Mitglieder, welche in den Provinzen Pommern, Schlesien, Brandenburg und Westpreußen ansäßig und mit 496 Geschäftsantheilen betheiligt sind.

Nachdem nunmehr die Beendigung des Krieges in Kürze zu erwarten ist, werden wir unsere Thätigkeit wiederum mit Energie aufnehmen.

Wir ersuchen daher alle diejenigen, welche sich für das Zustandekommen unseres Instituts interessiren, der Genossenschaft bald möglichst beizutreten, und ihre Meldungen uns oder unseren Agenten einzureichen. Eine Zögerung würde die Ertheilung obigen Privilegiums nur hinausschieben.

Stettin im Februar 1871.

Für den Aufsichtsrath
v. Knebel—Doeberitz, Regierungsrath a. D und Landrath. **G. Hartmann.** Apotheker.
Rechtsanwalt **Leistikow** als Syndikus.

Der Vorstand.
C. v. Dewitz. Block. Thym.

Avis.

Ohne Provision.

An- und Verkäufe, Verpachtungen von Liegenschaften, Grundstücken, Fabriken, Hotels ꝛc. ꝛc.,

Licitationen, Gesuche und Angebote jeder Art, Familien-Nachrichten ꝛc. betreffende Ankündigungen werden zu Original Insertions-Tarif-Preisen ohne Porto- oder Spesen-Anrechnung in die für die verschiedenen Zwecke bestgeeignetem Zeitungen schnell und billigst befördert durch

RUDOLF MOSSE,
officieller Agent sämtlicher Zeitungen.
Berlin, Hamburg, Bremen, Wien, München, Nürnberg, Frankfurt a. M.

NB. Meine Provision beziehe ich bereits von den verehrlichen Zeitungs Expeditionen.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Mädler, der Wunderbau des Weltalls, oder populäre Astronomie. 5. gänzlich neu bearbeitete Auflage, 683 gr. Oktavseiten stark nebst vollständigem Kupferatlas, Astronomische Tafeln, Abbildungen und Sternkarten enthaltend, nur 35 Sgr. — **Die Erde und das Meer,** naturhistorisches Prachtwerk, 300 gr. Oktavseiten, Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 Thlr. — **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk. 300 gr. Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant 25 Sgr. — **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen und Novellen, 2 Bände. groß Quart, mit vielen 100 Illustrationen, zusammen nur 1 Thaler — **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngsten, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36 Sgr. — **Edelsteine** deutscher Kunst und **Dichtung in Wort** und Bild mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2½ Thlr. — **Bibliothek** ausgewählter Novellen von Hackländer, Gerstäcker Ed. Höfer, 24 Bde., gr. Oktav, sehr elegant Ladpr. 9⅔ Thlr., nur 3½ Thlr. — a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bände, Ldpr. 11⅔ Thlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller 12 dicke große Bände, Oktav. Ladenpreis 15 Thlr. für nur 40 Sgr. c) **Neueste Bibliothek** historischer Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke gr. Bände, Oktav. Ldpr. 16 Thlr. für nur 45 Sgr. **Walter Scott's** Romane, deutsch, hübsche Ausg., 108 Bde. 4½ Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen, 35 Sgr. **Der Kreuzzug der Schwarzen.** Höchst interessant. 2 Bände 15 Sgr. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausg., 128 Bde., nur 4 Thlr. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album.** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände mit 140 saubern Stahlst. und Illustrationen. 1870 nur 18 Sgr. — **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. — **Die Dresdener Gemälde-Gallerie,** mit 24 prachtvollen Photographien den schönsten Bilder derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt 2 Thlr. — **Der große deutsche Anekdotenschatz** in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs ꝛc. 10 Bände., groß Oktav 1 Thlr. — Neuer Venusspiegel mit Kupfern (versiegelt), 1 Thlr. — **Polizei-Geheimnisse** und der **Jesuit,** höchst interess. Roman aus der Neuzeit. 5 Bde., 1 Thlr. **Schönheits-Album,** 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 Thlr. — Liebesabenteuer des Chevalier **Fäublas,** neueste vollständige deutsche Ausgabe 2 Bände. 2½ Thlr. — Der Ehespiegel (versiegelt), 15 Sgr. **Die Damenwelt** unter dem leichtfertigen Herzog von Orleans 1 Thlr. — Grazien-Album mit 25 sauberen Photographien, 2 Thlr. — Leben einer Tänzerin, 2 Bde. mit Kupfern 1 Thlr. — Modern Sünden. 3 Bde. 1 Thlr. **Geschichte des Rabbi Jozchuah Ben Josef Hanoozri,** genannt **Jesu Christus.** Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 2 Bände groß Oktav, 1½ Thlr. Sehr selten und höchst interessant! — 1) **Weber's** Demokritos. Neue eleg. Ausgabe. 2) **Karl Becks** Gedichte, Prachtb. mit Goldschnitt beide Werke zus. 40 Sgr. — **Zschokkes** humorist. Novellen, 3 Bde. 42 Sgr. Rafael-Album mit 24 prachtvollen Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke. Illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden m. Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues, elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr., beide Werke zus. 3 Thlr. — **Alexander Dumas Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausgabe, 128 Bände, 4 Thlr. — Das 7mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse. 1 Thlr. — Das **entsiegelte** Buch der größten Geheimnisse, 20 Sgr. — Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausgabe. 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtb. 3) **Prutz, Album** deutscher Dichter, Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. — **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband 50 Sgr. — **Casanova's Memoiren.** Vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oktav 5 Thlr. — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, 12 Bände, 2) **Göthe's** Werke, 12 Bde., 3) **Kurz und Paldamus,** deutscher Dichter und Prosaisten, 3 starke Bände nebst 40 Portraits. Alle 3 Werke zus. 4 Thlr. — 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) Isidors Novellen, 6 Bde. Alle 4 Werke zus. 42 Sgr. — Fr. Jakobs, Rosaliens Nachlaß, 5 Aufl. 2 Bde. 15 Sgr. — **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtwerk, mit 48 sauber kolorirten Bildern und vielen 100 Illustrationen. Quarto, 45 Sgr. — **Das 6. u. 7. Buch Mosis,** das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift d. Papstes Gregor, in 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhange. Ladenpreis 10 Thlr., für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) **Paul de Kock's** humoristische Romane, 50 Theile mit 50 sauberen Bildern, 2½ Thlr. — **Das Reich der Luft** naturhistorisches Prachtwerk, 432 große Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen. 1866 sehr elegant 1 Thlr.

Musikalien.

Concert-Album für die elegante Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano in höchst eleganter Ausstattung, 45 Sgr. — **Weber-Album,** 10 brillante Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Tauber, Kücken, u. s. w. nur 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** Festgabe für geübte Spieler 18 eleg. Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. — **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr., — **Schuberts 80 Lieder,** (Müllerlieder, Wintereise ꝛc zusammen nur 25 Sgr. — **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust ꝛc. enthalt., 1 Thlr. 30 der neuesten beliebtesten **Tänze,** einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern d. Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviada, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 2 Thlr. **Album,** mit 50 der beliebtesten Opernmelodien, nur 1 Thlr. **Opern-Duette,** für Piano und Violine, 12 Opern enthaltend, alle zus. 45 Sgr. **Salon-Compositionen** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Jugend-Album** f. 1871, 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1871.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1871,** 30 Tänze enthaltend, m. elegantem Umschlag, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Thlr. — Dieselben mit Clavierbegleitung 2 Thlr. — **Tanz-Album** für Violine für 1871 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ldpr. 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Winterfreuden für 1871,** in 25 der beliebtesten Tonstücke, sehr elegant, 1 Thlr. **Album für die musikalische Jugend,** enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder ꝛc. leicht arrangirt 1 Thlr. — **Zwanzig** der beliebtesten Volkslieder mit Pianoforte-Begleitung 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke ꝛc.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an

Sigmund Simon
Bücher-Exporteur.
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,

Breitestr. 33. E. Aren, Breitestr. 33.

empfiehlt **zum täglichen Bedarf,** und zu einfachen und eleganten Aussteuern, sein umfassendstes Lager von

Leinewand

Tischzeugen, Handtüchern, Bettdrillichen, Inleten, Bezügen, Dowlas u. s. w.

aus den nur reellsten Fabriken in allen Nummern und Breiten.

Außerdem halte mein **anerkannt größtes**

Wäsche-Lager,

empfohlen, insbesondere von

Oberhemden

in allen Stoffen, unter Garantie des Gutsitzens,

Herren-Nachthemden, Damenhemden

in Leinen, Dowlas und Chiffon,

Damenjacken, Beinkleider, Damen-Nachthemden, Frisirmäntel, Unterröcke, Schürzen, Corsets 2c. 2c.,

sowie

Kinderwäsche.

Sämmtliche Artikel sind von nur guten Stoffen auf's Dauerhafteste gearbeitet und empfehle dieselben in den neuesten Facons zu den zeitgemäß billigsten Preisen.

E. Aren, Breitestr. 33.

Heger's aromatische

Schwefel-Seife,

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Graefe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pommade,

in Flaschen à 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und fördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin.

Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15.

Fallsucht ist heilbar.

Eine „Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen, Herausgegeben von **Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienstmedaillen 2c., zu Warendorf in Westphalen,** welche gleichzeitig **zahlreiche** theils **amtlich konstatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt.

Bibeln von 7 Sgr. **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, bei

Knabe, Elisabethstraße 9.

Gummithran

ist das bereits anerkannte beste Mittel dem alles Lederzeug als: Schuhe, Stiefel, Treibriemen, Kutschendecken, Pferdegeschirre, Hanf- und Lederschläuche nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd, wasserdicht zu machen. — à Quart 16 Groschen und in Flaschen à 2½ und 5 Groschen empfiehlt

Albert Schlüter in Halle a. S.,

große Steinstraße 6.

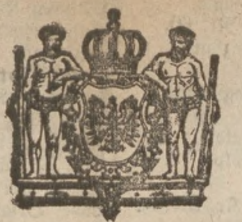
Unentgeldliche Kur der Trunksucht.

Ausgeführt nach rationeller Methode und eigener Erfindung älterer Aerzte, zum **Wohle** der Mitmenschen. Die Kur wird ohne **Wissen** des **Kranken** vollzogen. Gefällige Anfragen beliebe man vertrauensvoll einzusenden unter der Adresse.

W. Falkenberg, Frankfurt a. O.

Richtstraße Nr. 53.

PIANOFORTE-HANDLUNG



von

G. Wolkenhauer,

Hof-Lieferant Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preussen.

Stettin, Louisenstrasse 13.

Grösstes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Planinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahres derart gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen; auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die **Fabrikate,** welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmässigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als **Liszt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer** u. s. w. als **vorzüglich anerkannt** und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefl. Ansicht aus. Ausserdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschliesslich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

August Müller, große Domstraße 18,

(vormals städtisches Leihamt)

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,

empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Gallerieспinde, Kleider- und Wäschespinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. **Roßhaar-Matratzen** und **Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezuge 12 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird aber, schnell und preiswerth angefertigt.**

Für drei Thaler

versende ich ein Mittel, den Trinkenden das Trinken zu entwöhnen.

Auch heile ich sicher und schnell selbst in den schwersten Fällen Fallsucht, Bleichsucht, Wassersucht, Kopfschmerzen, Taubheit, Aussatz (Flechten), Krämpfe, Bettnässen, ferner auch Geschlechtskrankheiten, als: Selbstbefleckung, weißer Fluß 2c. Ueber 1000 geheilt.

J. O. Grone, Ahaus, (Westfalen).

Runkelrübensaamen

sorgfältig von Abendorfer Rüben gezogen verkauft in schöner Waare à Pfund 8 Sgr. bei franko Einsendung des Betrages das Rittergut **Schweba** b. Mügeln b. Oschatz.

Heirathsgesuch.

Ein Kgl. Beamter, Wittwer, noch jung, 3 kl. Kinder, jährl. Einkommen 1200 Thlr., in einer Kreisstadt wohnhaft, wünscht sich wieder zu verehelichen mit einer Dame von gutmüthigem Charakter, im Alter von 25 bis 32 Jahren, Fräulein oder Wittwe, mit einem disponiblen Vermögen von 5 bis 8000 Thlr. Franco-Offerten vermittelt sub **A. G. 178** die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin.**

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipzigerstr. 14, werden gesucht zum so ortigen Antritt, resp. 1. April cr.: 9 Oekonomie-Inspektoren, Gehalt 100, 120, 150, 180, 200 Thlr., 6 Hof- und Feld-Verwalter, Geh. 80, 100, 120 Thlr., 3 Rechnungsführer, Geh. 100, 150 u. 200 Thlr., 4 unverh. Obst- u. Gemüse-Gärtner, Geh. 60—100 Thlr. und Tant., 2 Brennerei-Verwalter, Geh. 60—80 Thlr. und Tant., 3 Wirthschafterinnen, Geh. 60 bis 100 Thlr., sowie 6 Oekonomie-Eleven. Meine Geschäfts-Statuten nebst Engagementspapiere verabfolge ich bei persönlichen Meldungen gegen 2½ Sgr., bei schriftlichem Verkehr franko nur gegen Einsendung von 10 Sgr. Vollständige Diskretion wird gewährleistet. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

VICTORIA-THEATER

Dienstag:

Ein Königreich für ein Kind.

Hermann und Dorothea.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 14. Februar.

Zum Benefiz für Herrn Regisseur **Carl Anders** zum ersten Male, unter gefälliger Mitwirkung des Fräul. **Delia.**

Isabella Orsini.

Drama in 5 Akten von Mosenthal.

Abgang und Ankunft der

Eisenbahnen und Posten

Bahnzüge:

Nach Berlin, Wriezen: Personenzug Mrg. 6 U. 30 M.
" Berlin, Wriezen: " Mitt. 11 " 50 "
" Berlin: Courierzug Nm. 3 " 38 "
" Berlin, Wriezen: Personenzug Abd. 5 " 32 "
" Stolp, Breslau: " Mrg. 6 " 8 "
" Stargard, Breslau: " Vm. 9 " 57 "
" Danzig, Stolp, Colberg; Courier- resp. Schnellzug Vm. 11 " 26 "
" Stolp, Colberg: Personenzug Nm. 5 " — "
" Stargard, Kreuz: " Abd. 8 " 5 "
" Stargard: gemischter Zug Abd. 10 " 33 "
" Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Hamburg: Personenzug Mrg. 6 " 15 "
" Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Strasburg, Hamburg: Pers.-Z. Vm. 10 " 40 "
" Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Schwerin: Personenzug Nm. 3 " 45 "
" Pasewalk, Stralsund, Prenzlau, Strasburg: Personenzug Abd. 7 " 45 "

Ankunft:

von Berlin, Wriezen: Personenzug Vm. 9 U. 46 M.
" Berlin; Courierzug Vm. 11 " 15 "
" Berlin, Wriezen: Personenzug Nm. 4 " 35 "
" Berlin, Wriezen: Personenzug Abd. 10 " 28 "
" Stargard: gemischter Zug Mrg. 6 " — "
" Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug Mrg. 8 " 32 "
" Stolp, Colberg: Personenzug Vm. 11 " 25 "
" Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug Abd. 5 " 12 "
" Breslau, Kreuz, Stolp, Colberg: Personenzug Abd. 10 " 18 "
" Strasburg, Prenzlau, Pasewalk: Personenzug Mrg. 9 " 35 "
" Schwerin, Strasburg, Pasewalk: Prenzlau: Personenzug Mitt. 12 " 50 "
" Hamburg, Stralsund, Pasewalk: Personenzug Nm 4 " 25 "
" Hamburg, Strasburg, Pasewalk: Personenzug Abd. 10 " 15 "

Posten.

Abgang:

I. Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. früh.
II. Kariolpost nach Grünhof 10 U. 45 M. Vm.
I. Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nm.
II. Botenpost nach Grünhof 5 U. 35 M. Nm.
I. Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh.
II. " " Neu-Torney 12 U. — M. Nachm.
III. " " Neu-Torney 5 U. 50 M. Nm.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 M. früh.
I. Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vorm.
II. " " Pommerensdorf 5 U. 55 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. — M. Nachm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow (Pölitz) 4 U. früh
I. Botenpost nach Grabow 11 U. 25 M. Vorm.
II. Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. Nm.

Ankunft:

. Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. fr.
I. Kariolpost 11 U. 40 M. Vorm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 Nm. u. 7 U. 5 M. Ab.
I. Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. früh.
II. " " Neu-Torney 11 U. 25 M. Vorm.
" " Neu-Torney 5 U. 45 M. Nm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
I. Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 M. Vorm.
Botenpost von Pommerensdorf 5 U. Nm. 50 M.
Personenpost aus Pölitz 10 U. Vorm.
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 5 U. 35 M. fr.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm.